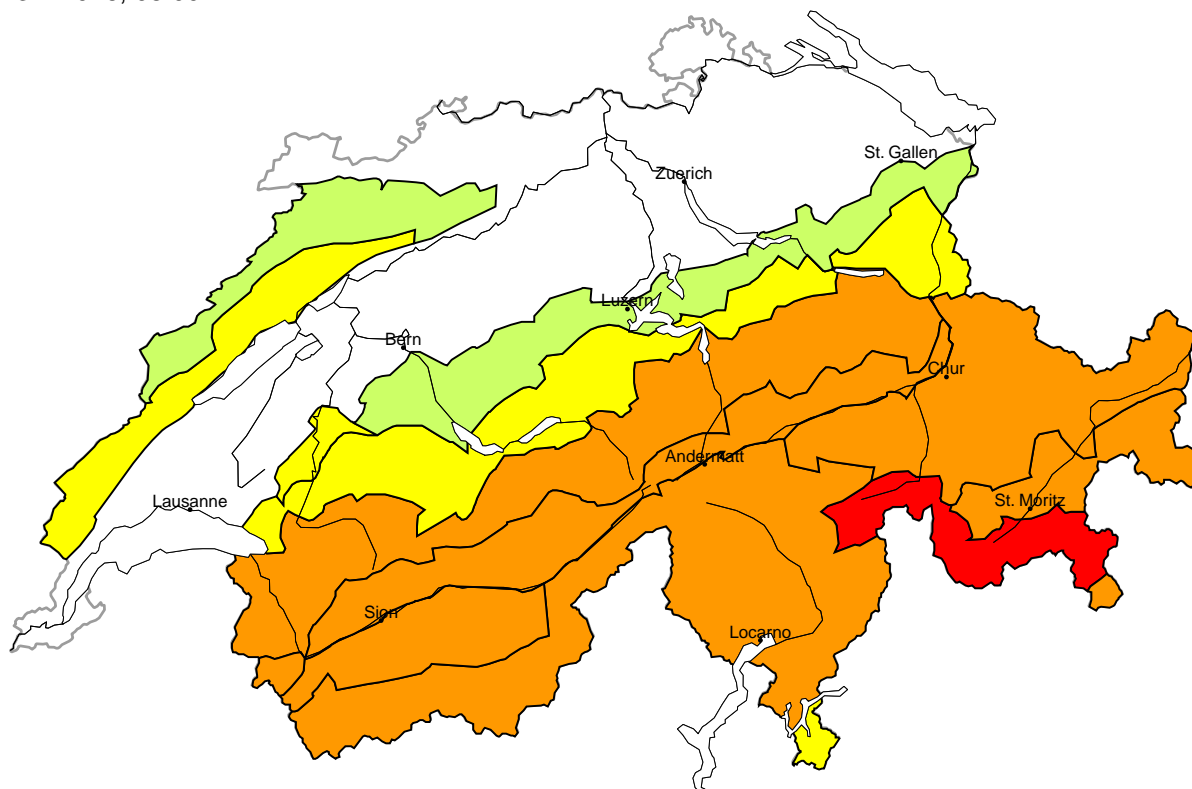


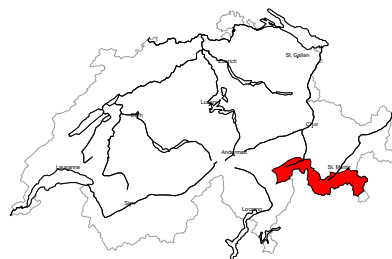
Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.2.2026, 08:00



Gebiet A

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können in bodennahen Schichten anreissen. Es sind spontane Lawinen zu erwarten, auch grosse. Fernauslösungen sind zu erwarten.

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände.

Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

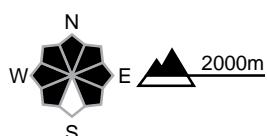
Gebiet B

Erheblich (3+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



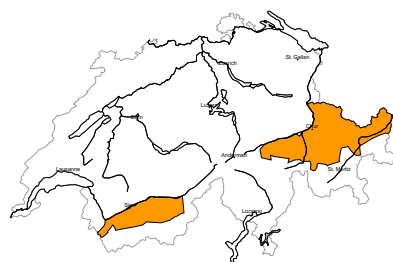
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Es sind einzelne spontane Lawinen zu erwarten.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

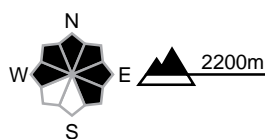
Gebiet C

Erheblich (3=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

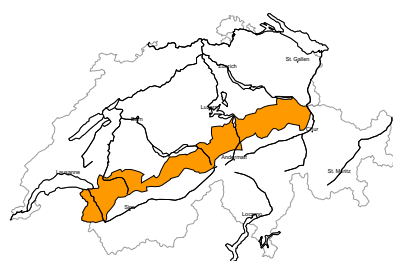


Gefahrenbeschreibung

Der starke Wind verfrachtet den Altschnee. Die Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Zudem können Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind zu erwarten. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet D

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

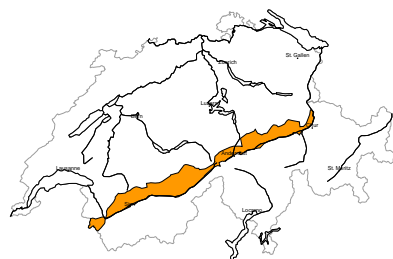


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstanden leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind in diesem Winter erst selten befahrene Hänge. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

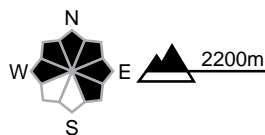
Gebiet E

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

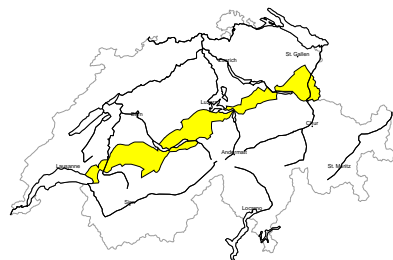


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstanden leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind in diesem Winter erst selten befahrene Hänge. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

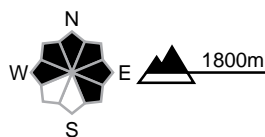
Gebiet F

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

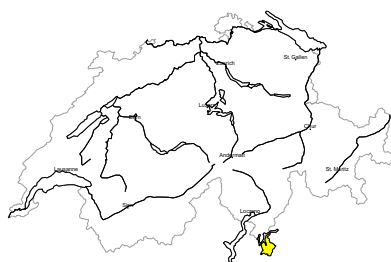


Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Südwestwind entstanden leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Sie sollten besonders im sehr steilen Gelände umgangen werden. Es sind kleine und vereinzelt mittlere Lawinen möglich. In den Föhngebieten sind die Gefahrenstellen häufiger. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

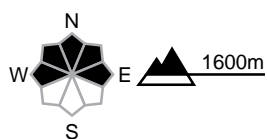
Gebiet G

Mässig (2+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

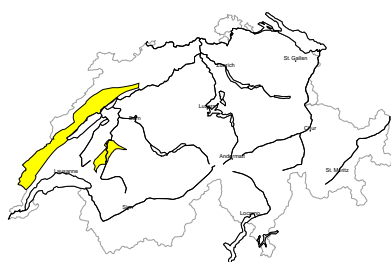


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders im selten befahrenen Gelände sowie an sehr steilen Hängen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet H

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

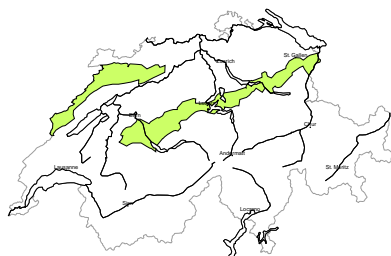


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Südwestwind entstanden in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten meist kleine Triebschneeanisammlungen. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

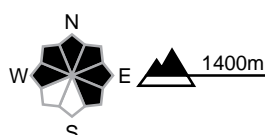
Gebiet I

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Wind entstanden lokal kleine Triebschneeanisammlungen. Diese Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.2.2026, 17:00

Schneedecke

Im südlichen Wallis, im Tessin und in den inneralpinen Gebieten Graubündens sind ausgeprägte Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Am Wochenende wurden in diesen Gebieten sehr viele mittelgrosse und teils grosse Lawinen von Personen im schwachen Altschnee ausgelöst, oft auch aus Distanz.

Am Alpennordhang und im nördlichen Wallis ist der Schneedeckenaufbau etwas günstiger, aber es existieren auch in diesen Gebieten Schwachschichten tiefer in der Schneedecke. Diese können vor allem noch an schneearmen Stellen sowie an Übergängen von viel zu wenig Schnee ausgelöst werden.

In der Nacht auf Dienstag fällt im Süden Schnee auf diese schwache Schneedecke und es sind spontane Lawinen möglich. Mit dem starken bis stürmischen Südwestwind entstehen verbreitet Triebsschneeansammlungen. Diese werden vielerorts auf einer ungünstigen Oberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen oder Oberflächenreif abgelagert. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind deshalb oft leicht auslösbar.

Wetter Rückblick auf Montag

Im Norden war es meist sonnig, im Süden stark bewölkt.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- zunehmend mässiger bis starker Südwestwind
- in den Alpentälern des Nordens mässiger bis starker Föhn

Wetter Prognose bis Dienstag

Am Alpenhauptkamm und südlich davon fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Sonst ist es teils sonnig mit zeitweise etwas Niederschlag.

Neuschnee

von Montagabend bis Dienstagnachmittag:

- Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis zum Berninapass: 15 bis 25 cm
- zentraler Alpensüdhang: 10 bis 20 cm
- übriger Alpenhauptkamm: 5 bis 15 cm, sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- in der Nacht starker bis stürmischer Südwestwind, in den Alpentälern des Nordens starker bis stürmischer Föhn
- tagsüber etwas nachlassend

Tendenz bis Donnerstag

Am Mittwoch ist es oft bewölkt und im Süden fällt noch wenig Schnee. Am Donnerstag ist es im Norden recht sonnig, im Süden nur teils sonnig. Der Wind bläst an beiden Tagen schwach bis mässig aus südlichen Richtungen.

Die Lawinengefahr nimmt in allen Regionen etwas ab. Im südlichen Wallis, im Tessin und in Graubünden wegen des ausgeprägten Altschneeproblems aber nur sehr langsam.